

# Universitätsplanung ist Stadtplanung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **57 (1970)**

Heft 3: **Universitätsplanung in der Schweiz**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-82158>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Universitätsplanung ist Stadtplanung



Eine Hochschule ist eine Ansammlung von Arbeitsplätzen von tertiärem, teilweise auch industriellem Charakter. Eine Universität von 10000 Studenten entspricht also dem Arbeitsplatzangebot einer Kleinstadt von 30000 bis 40000 Einwohnern. Eine Universität ist aber auch real eine Kleinstadt in der Stadt. 10000 Studenten ermöglichen einer «Mantelbevölkerung» von weiteren 10000 Arbeitenden oder 30000 Einwohnern das Leben. Wird einmal die Mehrzahl der Studenten verheiratet sein, so bedeutet eine Universität einen Komplex von gegen 50000 Einwohnern.

Hochschulplanung ist also Planung mit einem städtebaulich ins Gewicht fallenden Stadtteil, und unsere Universitätserweiterungen und -außenstationen haben urbanistische Konsequenzen. Wir bringen in dieser Nummer einen Tour d'horizon durch die städtebaulichen Probleme unserer schweizerischen Hochschulstädte und solcher, die es werden wollen. Leider fehlt zur Vollständigkeit die Stadt Neuchâtel; das kantonale Departement der öffentlichen Arbeiten hat uns keine Unterlagen geschickt.

### Planification universitaire, planification urbaniste

*L'université est un ensemble de places de travail de caractère tertiaire et, partiellement, industriel. Une université de 10000 étudiants correspond à l'offre en places de travail d'une petite agglomération de 30000 à 40000 habitants. Mais l'université est aussi une authentique petite ville dans la ville. 10000 étudiants rendent possible l'existence d'une «population-cadre» de 10000 personnes exerçant une activité professionnelle, soit de 30000 habitants. Le jour où la plupart des étudiants seront mariés, l'université constituera un ensemble groupant quelque 50000 habitants.*

*La planification universitaire est donc planification sur le plan de l'urbanisme d'un quartier fort significatif de la ville, et toute extension de l'université, toute nouvelle station extérieure entraîne des conséquences urbanistes. Nous présentons dans ce fascicule un tour d'horizon des problèmes d'urbanisme de nos villes universitaires suisses, ainsi que des villes qui entendent le devenir. Ce tableau n'est toutefois pas exhaustif car il manque la ville de Neuchâtel: le Département cantonal des travaux publics ne nous a malheureusement pas envoyé la documentation demandée.*

### University planning is town-planning

A university is a collection of work-sites having a tertiary character in the economy; to some extent, it is even an industrial organization. A university with 10,000 students, then, looked at from the standpoint of a collection of work-sites, corresponds to a small city with a population of from 30,000 to 40,000. However, a university is also in reality a small city within the city. 10,000 students make possible the existence of a 'service population' of an additional 10,000 working people, or a total population of 30,000. If ever the majority of students are married, a university then signifies a complex of nearly 50,000 inhabitants.

University planning, then, is planning on the basis of a whole section of a city, and our university extensions and annexes entail town-planning consequences. In this Issue we are presenting a survey of the town-planning problems confronting our Swiss university towns, including those which are seeking to become such. Unfortunately, the city of Neuchâtel is missing from the picture: the Cantonal Department of Public Works has sent us no documentation at all.

1  
Das Gelände der Universität und der ETH in Lausanne-Dorigny

1  
Terrain de l'université et de l'EPF de Lausanne-Dorigny

1  
The grounds of the University and the Swiss Federal Institute of Technology in Lausanne-Dorigny

Photo: Erling Mandelmann, Pully